



Krüger & Pardeller, „rising shift“, 2007

zeigt | presents:

Krüger & Pardeller | Funktionale Ableitung

Eröffnung | Donnerstag 8. Mai 2008, 18 Uhr
Ausstellungsdauer bis 19. Juni 2008

Einführung
Harald Krejci zur Eröffnung
am 8. Mai 2008, 20 Uhr

Krüger & Pardeller
Viennafair | Zone1 (Messe Wien)
24-27. April 2008

Die Arbeiten von Krüger & Pardeller oszillieren zwischen unterschiedlichen Raumzusammenhängen und -interpretationen, ihre Bedeutungen variieren mit der ihnen jeweils zugedachten Funktion. Die Einzelobjekte laden dazu ein, sie unter konstruktiven (Design) oder ästhetischen (Skulptur) Gesichtspunkten wahrzunehmen. Sie spielen mit den Kategorien von Architektur, Design und bildender Kunst und aktivieren ein ständiges Wechselspiel zwischen dem Konkret-Bekanntem und dem Abstrakt-Befremdlichen im einzelnen Betrachter. Damit rücken Krüger & Pardeller genau jenes Moment der Entscheidung, wie man sich einem Objekt nähert, in den Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit.

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 12-18 Uhr, Donnerstag 12-21 Uhr, Samstag 12-15 Uhr, oder nach Vereinbarung. Während der bayerischen Schulferien oder zu Messezeiten nur nach Vereinbarung.

Krüger & Pardeller | Funktionale Ableitung

Die Ausstellung „Funktionale Ableitung“ bei Steinle Contemporary in München vereint einige raumgreifende Skulpturen und kleinere Wandarbeiten, sie bildet einen Querschnitt durch die Arbeiten des Künstlerduos Krüger & Pardeller der letzten Jahre.

Zentrales Element in der Ausstellung ist **rising shift** (2007), eine treppenförmige Skulptur, die auch als Sitzgelegenheit genutzt werden kann. Wie bei einem Fächer rotieren die auskragenden Brettelelemente (Schalplatten) um eine stabile Achse, verschiedene Aufstellungsvarianten sind möglich. In sternförmiger Positionierung eröffnet das Objekt immer neue Perspektiven und Achsen im Raum. Ähnlich funktioniert die Arbeit **pixel** (2008), ein mehrteiliges, variables Objekt aus Eisenplatten, in die jeweils zwei Hocker integriert werden können. Die einzelnen quadratischen Grundformen können beliebig addiert werden und wachsen so zu einer Sitzlandschaft heran. Beim **Ring** (2005) hingegen, einem einfachen runden, weißen Sitzobjekt, entsteht die Veränderung erst durch die Nutzer. Sitzen diese nach innen gewandt ergibt sich eine konzentrierte Kommunikation, sitzt man nach außen, voneinander leicht abgewandt, entsteht wenig soziale Interaktion mit dem Nachbarn.

Charming passage (2007) ein flaches Wandobjekt, oder **communtator bar (segment)** (2008), eine Lamellenkonstruktion, verändern sich beide durch Bewegung in dreidimensionale Skulpturen. Im geschlossenen Zustand präsentieren sie sich als schwarze Tür bzw. Wandsegment, durch die Öffnung der horizontalen Lamellen, entwickeln sich neue Konstellationen in den jeweils formal reduzierten Figuren. Bezüge zum und in den Raum entstehen.

permeable system (I, II und III) sind Installationen, die sich jeweils zwischen streng orthogonalen Objekten und Elementen aus der Natur oder Botanik

zusammensetzen – ihre Formationen leiten sich aus Analysen zu den Themen Struktur / Durchlässigkeit ab. Das **permeable system (II)** funktioniert sowohl als Skulptur wie auch als Wandarbeit.

Die beiden zweidimensionalen Arbeiten **Wand 01** und **Wand 02** (beide 2005), bestehen aus je 24 schwarz-weiß bedruckten Tafeln, die durch ein Stecksystem verbunden sind. Die zusammengesetzten Motive wachsen im Raster der Wand zu großen, floralen, abstrakten Formationen zusammen. Aus den multiplen Mustern ergeben sich serielle Ornamente mit architektonischem, monumentalen Charakter.

Im Zusammenhang mit den Projekten der Künstler sind grafische/bildnerische Arbeiten wie abstrahierte Konstruktionszeichnungen oder detaillierte Dokumentationsfotografien entstanden, sie begleiten die jeweiligen Objekte, funktionieren aber auch als eigenständige Werke.

Gemeinsam ist den Arbeiten der von Krüger & Pardeller stets verfolgte duale Anspruch: die Funktionalität, bzw. Nutzbarkeit als Gebrauchsgegenstand in Kombination mit der gleichzeitigen Autonomie als Kunstwerk. Formal sind die Werke oftmals reduziert, streng im Aufbau, handwerklich präzise gearbeitet, perfekt im Material und Detail und besitzen dennoch Lebendigkeit und Poesie. Historische Referenzen oder Verweise in den aktuellen Architektur- und Kunstdiskurs tauchen des öfteren auf. Die botanischen Elemente lösen die strenge Orthogonalität auf, die variablen Möglichkeiten schaffen immer neue Bezüge im und mit dem Raum.

Krüger & Pardeller arbeiten seit 2004 zusammen, sie erhielten diverse Preise und Stipendien, u.a. den Österreichischen Staatspreis für bildende Kunst.

steinle contemporary

Kurfürstenstrasse 29 | 80801 München | T +49 89 28 78 80 80 | galerie@steinle-contemporary.de

KRÜGER & PARDELLER

Doris Krüger [*1974, Wien] und Walter Pardeller [*1962, Bozen] arbeiten seit 2004 zusammen.
Preise / Stipendien u.a. Förderungspreis für künstlerische Fotografie, Staatsstipendium für bildende Kunst

DORIS KRÜGER

1996 – 1998

Studium der Freien Grafik und Landschaftsgestaltung,
Universität für angewandte Kunst, Wien

1998 – 2002

Studium der Bildhauerei und der Experimentellen
Bild- und Raumgestaltung, Universität für angewandte
Kunst, Wien

1999 – 2006

Architekturfotografie bei Margherita Spiluttini

seit 2006

Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin an der
Akademie der bildenden Künste Wien

WALTER PARDELLER

1991 – 1992

Studium der Produktgestaltung, Universität für ange-
wandte Kunst, Wien

1992 – 1997

Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bilden-
den Künste, Wien

Ausstellungen / Projekte (Auswahl):

2008

Funktionale Ableitung, Steinle Contemporary, Mün-
chen / Solo

herz:rasen, Künstlerhaus, Wien

ALP-TRaum., im Rahmen der Manifesta (arge kunst,
Galerie Museum), Bozen, Italien

**UNDISZIPLINIERT, Das Phänomen Raum in Kunst,
Architektur und Design**, Kunsthalle Exnergasse, Wien /
kuratiert von Krüger & Pardeller

common-place, Vienna International Apartment, Brüs-
sel, Belgien / solo

N.N., Kiesler Stiftung, Wien / solo

2007

paraflows, Un_Space, CAT-Open 2007

MAK-Gegenwartskunstdepot, Wien

Soufflé, Kunstraum Innsbruck

Die Oszillation der Seltsamkeit, Kunstpavillon der
Tiroler Künstlerschaft, Innsbruck / solo

2006

Berichte, Galerie Fotohof, Salzburg

West and Friends, Galerie 422, Gmunden

2005

vertical / permeable system III, Bétonsalon, Paris / solo
without borders, WAM, Turku City Art Museum, Turku,
Finnland

Wisdom of Nature, Nagoya City Arts Museum, Aichi,
Expo 2005, Japan

Re:MODERN – zur Renaissance der ästhetischen

Moderne in der Gegenwartskunst, Künstlerhaus, Wien

permeable system I, Galerie Andreas Engler, Berlin / solo

Modellphase, Folkwang Atoll, Essen, Deutschland

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 12-18 Uhr, Donnerstag 12-21 Uhr, Samstag 12-15 Uhr, oder nach
Vereinbarung. Während der bayerischen Schulferien oder zu Messezeiten nur nach Vereinbarung.